

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 15 (1920)  
**Heft:** 5

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorfämpferin

Verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Erscheint monatlich einmal  
Kann bei jedem Postbureau bestellt werden  
Jahresabonnement Fr. 1.50

Zürich,  
1. Mai 1920

Herausgegeben von der Frauenkommission der  
Sozialdemokratischen Partei der Schweiz.

## Neuer Maigeist.

Clara Zetkin.

**D**ie Maidemonstration ist die Schöpfung der zweiten Internationale. Sie bedeutet den einzigen Versuch dieser einst so machtvoll scheinenden Vereinigung vom Wort zur Tat überzugehen und die

Ausgebeuteten aller Länder zu einer einheitlichen geschlossenen Aktion zusammenzufassen. Denn der ursprüngliche Sinn der internationalen Kundgebung ging dahin, daß am 1. Mai die Proletarier der ganzen Welt die Arme zu kreuzen hätten. Ihr gewaltiger Eintagsstreik sollte den kapitalistischen Gewalthabern trotz dem Gehorsam aufkündigen und den unbeugbaren Willen erklären, ihr zertretenes Menschentum kämpfend von Ausbeutung und Sklaverei zu befreien. Der 1. Mai sollte seinem Wesen nach revolutionärer Kampftag sein. Er wurde 1889 vom Gründungskongreß der zweiten Internationale zu Paris beschlossen, als in dem geschlossenen Bruderbund noch die starken revolutionären Antriebe der blutigen Schlachten nachwirkten, die das heldenhafte Pari-

ser Proletariat der ausbeutenden und herrschenden Bourgeoisie mit der Junischlacht von 1848 und der Kommune von 1871 geliefert hat; als noch die geschichtlichen Lehren und Einsichten der genialen Altmeister des wissenschaftlichen

Sozialismus in den Führern der sozialistischen Bewegung lebendig waren. Jedoch das Aufblühen der zweiten Internationale fiel in eine Geschichtsperiode langsamer, friedlicher Entwicklung. Der Kapitalismus wuchs sich zum welt-

erobernden Imperialismus aus, der seine Ausbeutungssphäre stetig erweiterte. Er konnte der dünn obersten

Schicht feiner Lohnsklaven kleine Zugeständnisse machen, die die Genußsamen, Jochgewöhnten im Banne der Anschauung hielten, daß schon auf dem Boden der kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft gut Hütten bauen sei. Sie gedachte nicht, wie vulkanisch u. wandelbar der Boden

dieser Ausbeutungswirtschaft ist, wie breit und tief das sich unter den wenigen guten Hütten dehnende proletarische Massenelement und vermag der revolutionären Erstgeburtspflicht ihrer Klasse. Nicht mehr die revolutionäre Vergangenheit des französischen Proletariats voll glorreichen Kühnen Kampfes, die opportunistische Gegenwart der deutschen Sozialdemokratie voll „maß-

vollen, klugen“ Verzicht auf stolzen Waffengang beherrschte die zweite Internationale. In dieser trat die Resolution, die Deklamation an die Stelle der Aktion.

Das Schicksal des proletarischen Mahtags spiegelt das

